



SCNAT – vernetztes Wissen im Dienste der Gesellschaft

Die Akademie der Naturwissenschaften Schweiz (SCNAT) mit ihren 35 000 Expertinnen und Experten engagiert sich regional, national und international für die Zukunft von Wissenschaft und Gesellschaft. Sie stärkt das Bewusstsein für die Naturwissenschaften als zentralen Pfeiler der kulturellen und wirtschaftlichen Entwicklung. Ihre breite Abstützung macht sie zu einem repräsentativen Partner für die Politik. Die SCNAT vernetzt die Naturwissenschaften, liefert Expertise, fördert den Dialog von Wissenschaft und Gesellschaft, identifiziert und bewertet wissenschaftliche Entwicklungen und legt die Basis für die nächste Generation von Naturwissenschaftlerinnen und Naturwissenschaftlern. Sie ist Teil des Verbundes der Akademien der Wissenschaften Schweiz.

Kontakt

Forum Genforschung
Akademie der Naturwissenschaften Schweiz (SCNAT)
Schwarztorstrasse 9 | 3007 Bern
Tel. +41 31 310 40 28
geneticresearch@scnat.ch

Fotos: 123rf.com | biosicherheit.de | shutterstock

Séance de réflexion

Neue Verfahren in der Pflanzenzüchtung – Nutzen und Herausforderungen

Dienstag, 27. Januar 2015 | 13–18 Uhr

UniS, Hörsaal A003, Universität Bern, Schanzenekstrasse 1, Bern

Öffentliche Veranstaltung | Eintritt frei

Anmeldung erforderlich: www.pflanzenzucht.scnat.ch

sc | nat 

Science and Policy

Platform of the Swiss Academy of Sciences

Forum for Genetic Research

Hintergrund

Die Pflanzenzüchtung liefert einen wichtigen Beitrag zur Anpassung der Landwirtschaft an die Umwelt und die Bedürfnisse der Konsumenten/-innen. Neue Methoden und Anwendungen der molekularen Biologie und der Gentechnik haben in den letzten Jahren enorme Fortschritte gemacht. Einige davon haben bereits Einzug in die moderne Pflanzenzüchtung erhalten, andere stehen kurz davor. Bereits 2017 könnten damit entwickelte neue Sorten auf dem Weltmarkt zugelassen werden. Auch in der Schweiz könnten solche Sorten entwickelt und angebaut werden oder durch Importe in den Verkauf gelangen. Für die Pflanzenzüchter ist das Potenzial gross, die Verfahren müssen aber auch den Anforderungen an die Sicherheit und der Gesetzgebung entsprechen. Jedoch stellen sich im Vergleich zu konventionellen und transgenen Pflanzen neue Fragen. Beispielsweise lassen sich bei gewissen Verfahren die Veränderungen im Erbgut später nicht mehr nachweisen oder es entstehen Pflanzen, die theoretisch auch mit konventioneller Züchtung hätten erzeugt werden können. Die Schweizer Gesetzgebung steht deshalb vor der Herausforderung in naher Zukunft zu entscheiden, wie mit diesen neuen Verfahren umgegangen werden soll.

Ziel der Tagung

Die Tagung bietet einen Überblick über den Stand der heutigen Pflanzenzüchtung sowie über die verschiedenen neuen Verfahren, deren Potenzial und die Aspekte der Sicherheit und Regulierung. Experten/-innen aus der Wissenschaft liefern die Fakten zu diesem aktuellen Thema. Zudem werden die Herausforderungen unter Einbezug der Experten/-innen und des Publikums diskutiert.

Einige der zentralen Fragen lauten:

- Worin unterscheiden sich die mit neuen Verfahren hergestellten Pflanzen von den klassisch gezüchteten Sorten?
- Welchen potenziellen Nutzen bieten die neuen Verfahren der Pflanzenzüchtung?
- Wie sicher sind die Verfahren für die Konsumenten/-innen und die Umwelt?
- Welche neuen Fragen und Herausforderungen stellen sich in Bezug auf die heutige Gesetzgebung?

Die Tagung richtet sich an die interessierte Öffentlichkeit. Sie wird vom Forum Genforschung der Akademie der Naturwissenschaften Schweiz (SCNAT) organisiert, mit Unterstützung des Bundesamtes für Umwelt (BAFU) und des Bundesamtes für Landwirtschaft (BLW).

Programm

ab 12.30 Registrierung

13.00 Begrüssung

Prof. Dr. Patrick Matthias,
Präsident Forum Genforschung, SCNAT

13.10 Die Pflanzenzüchtung auf dem Weg ins 21. Jahrhundert

Prof. Dr. Bruno Studer, ETH Zürich

13.35 Praxis der modernen Rapszüchtung

Dipl. Biol. Viola Spamer, Syngenta Bad Salzuflen
Dr. Patricia Ahl Goy, Syngenta Basel

14.00 Gezielte Modifikation pflanzlicher Erbinformation mittels Designer-Endonukleasen

Dr. Jochen Kumlehn, IPK Gatersleben

14.25 Kaffeepause

14.55 Sicherheitsbewertung der neuen Pflanzenzüchtungstechnologien aus Sicht der Wissenschaft

Prof. Dr. Joachim Schiemann, JKI Quedlinburg

15.20 Sicherheits- und Risikoeinschätzung der neuen Pflanzenzüchtungsverfahren aus behördlicher Sicht

Dr. Helmut Gaugitsch, Umweltbundesamt Österreich

15.45 Rechtliche Grundlagen für eine Regulierung von neuen Verfahren in der Pflanzenzüchtung

Prof. Dr. Christoph Errass, Universität St. Gallen

16.10 Kaffeepause

16.30 Schlussdiskussion

18.00 Ende der Veranstaltung

Moderation: Odette Frey

Sprache der Präsentationen: Deutsch, ohne Übersetzung

